



## Grüner Rundbrief

Rundbrief für die Mitglieder und FreundInnen des Kreisverbandes Ettlingen von Bündnis 90/Die Grünen  
[www.gruene-ettlingen.de](http://www.gruene-ettlingen.de)

### Erinnerung

Unsere nächste **Kreismitgliederversammlung** findet am Donnerstag, **07.04.2011**, 20 Uhr in Malsch, Gaststätte Alter Bahnhof statt. Es wurde bereits fristgerecht eingeladen.

Wichtige Tagesordnungspunkte sind die **Rechenschaftsberichte und der Haushaltsplan 2011** sowie die **Wahl der Delegierten zur LDK am 7.05.2011**.

#### Weitere Termine:

09.04.2011 Kreisvorständetreffen in Stuttgart  
07.05.2011 Landesdelegiertenkonferenz  
12.05.2011 Kreismitgliederversammlung  
30.06.2011 Kreismitgliederversammlung  
Juli 2011 Grünes Sommerfest

Liebe Freundinnen und Freunde,

in diesen Tagen liegen Freude, Trauer und Staunen eng beieinander: während wir uns über ein sehr gutes Wahlergebnis freuen, erreichen uns täglich neue Meldungen über das Unglück in den Reaktoren von Fukushima mit dem damit verbundenen Leid der mit der Katastrophe konfrontierten Menschen. Staunen schließlich über die Entwicklung in zahlreichen arabischen Staaten. Insbesondere die Ereignisse in Libyen haben erneut grundsätzliche Fragen aufgeworfen nach Intervention bei Menschenrechtsverletzungen und deren Legitimität sowie nach dem Selbstverständnis der Nato und ihrer einzelnen Mitgliedsstaaten in Krisensituationen. Schließlich, weniger spektakulär, die noch immer andauernde Finanzmarktkrise und der Zusammenhalt

bzw. die Konkurrenz der EU-Staaten.

Von der großen Politik zurück zur Wahl. Der aus unserer Sicht einzige Wehrmutstropfen ist der verpasste Einzug von Christoph in den Landtag. Aber nichts ist umsonst! Wir hatten mit Christoph einen Kandidaten, der dank seines persönlichen Einsatzes und der Unterstützung durch fleißige Helfer ein überragendes Ergebnis erzielt und sich die Achtung der politischen Konkurrenz erworben hat. Er wird weiterhin helfen, Grüne Politik aktiv zu gestalten.

Überlegungen zur Lage des KV werde ich euch in meinem Rechenschaftsbericht mitteilen.

Es grüßt euch herzlich  
**Michael Körner**

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit nicht für möglich gehaltenen 22,4 % im Wahlkreis Ettlingen insgesamt haben wir ein phänomenales Ergebnis erreicht und den Wechsel in ganz Baden-Württemberg mit ermöglicht! Die Zuwächse im Wahlkreis Ettlingen liegen deutlich über dem Landesdurchschnitt, die absolute Stimmzahl konnte verdreifacht werden. Mit nur 0,6 % mehr wäre ich sogar in den Landtag

eingezogen. Einzig die hohe Zahl an Direktmandaten (neun an der Zahl, von denen drei allein auf Stuttgart, zwei auf Freiburg und jeweils eins auf Mannheim, Tübingen, Heidelberg und Konstanz entfielen) hat dazu geführt, dass die Zahl der Ausgleichsmandate für uns geringer ausfiel als erwartet und ich um einen Platz den Einzug verpasst habe. Charlotte Scheidewind-Hartnagel, die einen Platz besser als ich abgeschnitten hat, ist für den Wahlkreis Sinsheim mit 23,0 % der Stimmen in den Landtag eingezogen.

Ich bin mit diesem Ergebnis hochzufrieden und möchte mich hiermit bei den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern meines Wahlkampfes ganz herzlich bedanken! Besonders hervorheben möchte ich die hervorragende Zusammenarbeit mit dem OV Karlsbad / Waldbronn / Marxzell, von der ich nach dem engen Abstimmungsergebnis bei der Nominierungsveranstaltung im Juli letzten Jahres nicht unbedingt ausgehen durfte. Es hat sich jedoch gezeigt, dass in Wahlkampf-Zeiten unsere inhaltlichen Anliegen oberste Priorität haben sollten und der intensive gemeinsame Wahlkampf hat letztlich dazu beigetragen, dass sich auch ein sehr guter persönlicher Kontakt entwickelt hat. Auch die Unterstützung aus den Ortsverbänden Rheinstetten und Malsch war vorbildlich. Mein ausdrücklicher Dank ebenso an die Helfer aus Ettlingen und Pfinztal, insbesondere an Uwe und Edelbert!

Wie das aktuelle Wahlergebnis eindeutig zeigt, zahlt es sich eben doch aus, sich einzubringen und grüne Anliegen hartnäckig zu verfolgen. Nun übernehmen wir sogar die Landesregierung in Baden-Württemberg und haben damit alle Einflussnahmemöglichkeiten, die man sich wünschen kann. Zugleich bedeutet dies aber auch ein hohes Maß an Verantwortung und wir könnten eine Verstärkung unserer Personaldecke auf allen Ebenen mehr als gut gebrauchen. Daher mein dringender Appell: wir sollten uns Gedanken darüber machen, wie wir auf Ortsverbands- und Kreisverbandsebene unsere Mitgliederwerbung intensivieren können. Gerade jetzt sollte es doch möglich sein, in der allgemeinen Euphorie nach diesem grandiosen Wahlerfolg die ein oder andere Sympathisantin oder den ein oder anderen Wähler zum Besuch unserer Treffen und Veranstaltungen zu bewegen und als Mitglied zu gewinnen!

Mit besten grünen Grüßen

Christoph Vollbrecht

**Vorläufige Ergebnisse der Landtagswahl am 27.03.2011 mit Vergleichsangaben von 2006**

**Gemeinden im Wahlkreis 31**

Gemeinde	Wahl-jahr	Wahl-betei-ligung	Stimmenanteile						
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sonst.+ LINKE	LINKE	Sonsti ge
			%						
<u>Ettlingen</u>	2011	69,6	42,7	23,0	<b>22,5</b>	5,4	6,4	2,6	3,8
	2006	57,1	50,5	22,9	<b>9,4</b>	12,2	5,0	3,5	1,5
<u>Karlsbad</u>	2011	79,5	37,8	27,3	<b>22,5</b>	5,2	7,2	2,2	5,0
	2006	55,9	43,3	31,3	<b>10,3</b>	10,8	4,3	3,0	1,3
<u>Malsch</u>	2011	66,0	39,8	25,0	<b>23,7</b>	3,9	7,7	3,0	4,7
	2006	50,7	45,9	28,7	<b>9,4</b>	9,9	6,1	3,5	2,7
<u>Marxzell</u>	2011	68,3	50,8	18,9	<b>20,0</b>	5,2	5,1	1,5	3,7
	2006	54,7	57,0	20,2	<b>7,3</b>	10,7	4,7	3,6	1,1
<u>Pfinztal</u>	2011	70,0	37,1	29,3	<b>22,4</b>	4,2	6,9	2,0	4,9
	2006	56,8	39,8	35,7	<b>9,0</b>	9,3	6,2	4,5	1,7
<u>Rheinstetten</u>	2011	71,4	38,7	26,7	<b>23,3</b>	4,3	7,0	2,6	4,5
	2006	51,3	42,4	30,2	<b>10,4</b>	11,0	6,1	3,8	2,3
<u>Waldbronn</u>	2011	73,9	45,8	22,6	<b>20,4</b>	5,1	6,1	1,9	4,2
	2006	59,5	51,6	22,6	<b>9,3</b>	11,5	4,9	2,9	2,0

Siehe auch: [http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/wahlen/Landtagswahl\\_2011/Wahlkr.asp?31](http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/wahlen/Landtagswahl_2011/Wahlkr.asp?31)

### Die Bündnisgrünen als neue FDP? Mitnichten!

Im Ettlinger Teil der BNN vom 29.03.2011 wurde die Frage aufgeworfen, ob es sich bei den Grünen nun um die „neue FDP“ handle. Begründet wurde die These damit, dass unsere Partei im Wahlkreis Ettlingen offenbar in den sogenannten „besseren“ Wohngebieten überdurchschnittlich gut abgeschnitten hat. Die These steht jedoch im Widerspruch zu allen sonstigen Erkenntnissen und ist daher nicht haltbar. Abgesehen davon, dass die FDP zu keinem Zeitpunkt in ihrer Geschichte einen Wählerzuspruch von über 20% erzielen konnte, ergibt sich dies zunächst aus den Wählerwanderungen. Es ist belegt, dass wir die meisten Wählerinnen und Wähler bei den Sozialdemokraten abwerben konnten, gefolgt von der CDU. Erst danach kommt die FDP. Den mit Abstand größten Zuzug haben wir jedoch aus dem Lager der Nichtwählerinnen und Nichtwähler erfahren, was ich als ganz besonderen Erfolg betrachte. Wir haben es mit unseren Themen und Konzepten offenbar geschafft, einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Abbau der Politikverdrossenheit zu leisten. Ich will damit keineswegs die Bedeutung der aktuellen Ereignisse, insbesondere des Atom-Themas, kleinreden. Aber offenbar trauen uns die Menschen auch hier die größte Kompetenz zu. Und dafür haben die Grünen jahrzehntelang gekämpft und mussten sich oft genug als realitätsferne Spinner abkanzeln lassen.

Traditionell entspringt unsere Klientel eher

dem Kreis derjenigen mit höheren Bildungsabschlüssen, was zwangsläufig auch einem höheren durchschnittlichen Einkommen entspricht. Aber auch hier gibt es Untersuchungen, die klar belegen, dass die Schnittmengen mit potentiellen FDP-Wählerinnen und -Wählern relativ klein sind. Unsere Parteigänger zeigen tendenziell eine größere Bereitschaft, aus Solidaritätsgründen höhere Abgaben oder Preise zu akzeptieren oder ein paar Cent mehr für die Kilowattstunde Strom, wenn dieser dafür grün ist und zur Energiewende beiträgt. Natürlich muss man sich das auch erst mal leisten können und es ist menschlich, sich über eine halbwegs erträgliche Abgabenlast zu freuen. Aber ein leistungsfähiges Gemeinwesen muss nun einmal auch finanziert werden und für unsere Wählerinnen und Wähler steht dabei nicht allein der eigene Vorteil im Vordergrund, sondern auch der sinnvolle und gerechte Einsatz der öffentlichen Gelder zum Besten aller, statt die Bevorzugung einzelner Gruppen.

Oft hört man jetzt den Satz, wir seien „mit unseren Themen in der Mitte der Gesellschaft angekommen“. Vielleicht ist ein Teil der Wahrheit aber auch, dass immer mehr Wählerinnen und Wähler schlicht erkennen, von welcher zentraler Bedeutung die von uns seit vielen Jahren behandelten Themen sind und dass gerade wir mit unseren Konzepten für eine zukunftsfähige Zivilgesellschaft stehen.

Christoph

---

### Wieviel Ökologie ist möglich?

Die Frage „Wieviel Ökologie ist möglich?“ wurde am 27. März von den Wählern klar beantwortet, nämlich „MEHR“, als es die Regierungskoalition haben wollte, - und die Kompetenz dafür wird zu über 60 % bei uns Grünen verortet. Das ist unser Markenkern, da besitzen wir die höchste Glaubwürdigkeit.

Soziale Anliegen dagegen werden noch immer vorrangig bei den Sozialdemokraten angesiedelt, auch wenn man ihnen die ungeliebte Hartz 4 Reform vorwirft und besonders Gerhard Schröder Verrat an der eigenen Sache.

Obleich wir also beispielsweise in der Gesundheitspolitik und mit der Grundsicherung überzeugende Konzepte für bessere soziale Daseinsfürsorge vorgelegt haben, identifiziert man uns offensichtlich mehr mit unserem gutbürgerlichen Wählerklientel, dem unsere Protagonisten ja

auch mehrheitlich selbst entstammen, und sieht die eigenen Probleme z.B. bei Gewerkschaften besser aufgehoben. Wahrscheinlich mit Recht, denn ökologische und ökonomische Interessen müssen erst noch miteinander ausbalanciert werden. Unser Ziel bleibt es deshalb, das Bewusstsein dafür zu entwickeln und den Nachweis zu erbringen, dass ökologisches Umsteuern mehr Arbeitsplätze schaffen kann, als es kostet.

Wenn es dann noch gelingt, **Zeit-Zugewinn** als neue Lebensqualität **gegen Sach- und Konsum-Zugewinn** stärker im sog. 'Gesellschaftlichen Diskurs' zu verankern, dann ergibt sich vielleicht/hoffentlich die Chance zur Abkehr vom allein selig machenden Diktat der protestantischen Arbeitsethik. Dann könnten Überforderung und Ausbeutung von Mensch und Natur vielleicht noch in diesem Jahrhundert verringert werden.

Carola

---

### Wieviel Gerechtigkeit ist möglich?

Es diskutierte der Wissenschaftsjournalist **Ranga Yogeshwar am 27.03.11 in Phönix-TV** mit den Armutsforschern **Prof. Steffen Mau**, **Prof. Lutz Leisering**, dem Sozialethiker **Prof. Hengsbach** und dem ehemaligen Biedenkopf-Mitarbeiter **Prof. Meinhard Miegel**.

Die Berichterstattung nennt Miegel nicht zufällig zuletzt, da er als einziger die These vertrat, Gerechtigkeit als Bereitschaft zum Teilen sei eine reine Kulturleistung, die in die Sphäre von Illusion und Utopie gehöre. Man möge sie ruhig anstreben, der Grundbefund sei aber, dass Menschen sich dagegen sträuben, und Gerechtigkeit bzw. soziale Perfektion schon gar nicht durch Revolutionen zu haben sei. Allerdings zweifle auch er inzwischen die These vom unbegrenzten Wachstum an, und sähe ihn nur mehr im sächlichen Reparaturbedarf unserer Gesellschaft.

Hengsbach setzte dagegen, schon bei Aristoteles habe Gerechtigkeit als Höchste der Tugenden, als Ordnung einer politisch organisierten Gesellschaft gegolten, wenngleich innerhalb eines Kastensystems. Es sei gerecht, zu fordern, dass der Zugang zu Gütern für alle gleich sein müsse. Das sei eine **Machtfrage**, und Beispiele für durchgesetzte Machtansprüche von Eliten seien die frühe Selektion in der Bildung und der Medizinsektor.

Auch Leisering und Mau führten an, Ungerechtigkeit habe keine Zukunft, man müsse 'Gerechtigkeit anpacken'. **Die aktuelle Un- Gerechtigkeitskritik** in Deutschland sei Ausdruck der Empörung, da die gegenwärtige gesellschaftliche Ordnung keine Zustimmung finde.

Mau führte drei konkrete Ursachen dafür an:

1. **Die strukturelle Umverteilungspolitik der letzten 20 Jahre** habe zu einer Verschlechterung der Lebenssituation weiter Kreise geführt. Als objektive Beleggröße führte er ein Beispiel an: Das Limit für Managergehälter solle das 35- fache eines Arbeiter-Lohneinkommens nicht überschreiten, tatsächlich beziehen Manager aber 126mal soviel.

2. **Sinkende Lohneinkommen (von 5,4 auf 3,4 %) bei wachsenden Kapital- und Vermögenseinkünften** vergrößern das Wohlstandsgefälle. 65 000 Superreichen stehen 30 Mill. andere gegenüber, wobei das Einkommen allein lediglich die Position in der öffentlichen Wahrnehmung markiert, davon ist aber Chancengleichheit abhängig, vor allem in Hinblick auf sozialer Teilhabe, auf Gesundheit und auf Bildung. Dem gern gebrachten Einwand, ein Hartz 4 Einkommen sei im globalen Vergleich sehr viel, setzte Hengsbach ein vehementes „Das gilt nicht!“ entgegen: „Wir leben in e i n e r Gesellschaft, ein Vergleich ist nur in Bezug auf das eigene Umfeld und dessen Unten und Oben zulässig!“ Dass es allerdings (bei uns) nicht die Betroffenen selbst sind, die den Aufstand proben, sondern die NGOs, und auch die Gerichte (Ermittlung von Regelsätzen!), die trotz grundgesetzlich garantierter Gleichheit vor dem Gesetz diese mühsam erkämpfen müssen, erklärten die Armutsforscher Mau und Leisering mit Scham und Selbstverleugnung der Betroffenen. Weil selbst objektiv Arme sich aufwerten, um ihre Würde und

Identität zu wahren, nähren sie die objektiv falsche Illusion von Gerechtigkeit, und zählen sich nur ungerne selbst zu den 'Armen'.

3. Besonders die **Chancen-Ungleichheit durch unser Bildungssystem** zementiert den Status quo. Dabei sind Begabungen schichtenunabhängig verteilt. Hamburg habe gezeigt, dass die Interessen der Mittelschicht auf frühe Separierung innerhalb der eigenen Spezies hinauslaufe. Als Beispiele durchgesetzter Machtansprüche der herrschenden Eliten nannte auch Hengsbach die frühe Selektion in der Bildung und unser Gesundheitswesen.

Er ergänzte, es sollte eigentlich auch nur genossenschaftliche Banken geben, und ein Verbot für Investmentbanken, wie z.B. Goldman Sachs, denn es brauche **politische Lenkung, damit private Gewinne dem Wohl aller Menschen dienen**. Für den jährlichen sog. „Sozialen Tag“, den Banker in den USA mit sozialer Aktivität zubringen, hatte Hengsbach nur Spott übrig: „Mir kommen die Tränen! Das ist wie das warme Mittagessen der Frau von der Leyen für arme Schulkinder.“ Er wünsche sich eine Abkehr von der Lobbypolitik und Umkehr hin zu öko-/sozialen Geldanlagen, auch durch Regierung, Staat und Unternehmen, und zur Selbstverpflichtung von 2005: **Keine Investitionen bei Kinderarbeit, bei Umweltzerstörung, bei Frauendiskriminierung**. Es dürfen nicht länger die Finanzströme sein, die die gesellschaftlichen Strukturen maßgeblich bestimmen.

Carola

### Protokoll der Kreismitgliederversammlung am 09.12.2010

Zeit: 20:00 Uhr – 22:00 Uhr  
 Ort: Malsch, Gaststätte Alter Bahnhof  
 Anwesende: 12 Mitglieder  
 Protokoll: Carola  
 Leitung: Marianne Marburger

#### TOP 1: Bericht von der BDK in Freiburg

Uwe berichtet über die stattgefundenen Vorstandswahlen (positiv: viel junges Engagement), über die knappe Entscheidung gegen Olympia 2018, für eine erhöhte Einkommensbemessungsgrenze bei der Bürgerversicherung, und die Satzungsänderung. Sein Gesamteindruck war der eines sehr professionell und konstruktiv verlaufenen und insgesamt sehr positiven Treffens.

#### TOP 2: Bericht von der LDK in Bruchsal

Monika berichtet über eine positive Grundstimmung so kurz nach der Schlichtung „Stuttgart 21“, bei der sowohl Boris Palmer als auch Winfried Kretschmann und Winne Herrmann glänzend agiert hatten. Es gab äußerst knappe Entscheidungen: Bei den Studiengebühren fiel die Entscheidung gegen eine nachgelagerte Rückzahlung von Studienbeihilfe, und für ein gebührenfreies Erststudium mit Bachelor/Master-Abschluss; ebenso gegen ein gebührenfreies Kindergartenjahr und stattdessen für mehr Qualitätssicherung. Christoph berichtet, dass seine beiden Anträge erfolgreich waren und mehrheitlich Zustimmung fanden (verbesserter Aufnahmeschutz minderjähriger Flüchtlinge und anonymisierte Nummern-Kennzeichnung von Polizisten.)

#### TOP3: Haushaltsplan 2011

Gisela erläuterte die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes in Verbindung mit der mittelfristigen Finanzierung bis 2014. Ein Betrag von 1200 wurde den Ortsverbänden nach dem Verteilerschlüssel zur Verfügung gestellt. Sie erhielt großen Dank für ihren Haushaltsplan-Entwurf 2011, der einstimmig so verabschiedet wurde.

#### TOP 4: Aktuelles: Landtagswahl

Christoph wird die näheren Veranstaltungstermine-/ themen zusammenstellen und an alle mailen. Uwe fragt schon mal bei der Buhl'schen Mühle wegen des Termins mit Winfried Kretschmann am 19.03.2011 nach und erkundigt sich nach den Preisen in der Kulisse.

**TOP 5: Verschiedenes**

Zur OB Wahl in Ettligen werden grüne Kandidaten gesucht. Monika hatte bereits bei der LDK in Bruchsal entsprechende Suchschilder aufgestellt, allerdings ohne Ergebnis, auch Uwe hat zwei potentielle Kandidaten im Blick. Eine GAR- Anzeige ist schon geschaltet.

Die Sitzung klang bei Kuchen und Glühwein vorweihnachtlich friedlich aus

**Protokoll der Kreismitgliederversammlung am 20.01.2011**

Zeit: 20:00 Uhr – 21:30 Uhr  
Ort: Rheinstetten, Freie Turner, Im Dammfeld 1  
Anwesende: 6 Mitglieder  
Leitung: Christoph Vollbrecht

Christoph begrüßt mit einem eigenen kurzen gesundheitspolitischen Abriss unsere Referentin Bärbl Mielich, Dipl. Soz. Päd., seit 2006 grüne Landtagsabgeordnete in Stuttgart

**Bärbel Mielich** nannte als grundsätzliches grünes Anliegen die Rückkehr zur Solidargemeinschaft sowohl über konsequente Armutsbekämpfung --daher die Forderung nach bedarfsunabhängigen Zuwendungen für Kinder und vor allem Investitionen in Bildung, u. a. durch gute Kita-Betreuung und Ganztageschulen--und besonders nach einer Reform der Finanzierung des Gesundheitswesens.

Sie stellte kurz noch einmal den BDK- Beschluss vom 21.11.2010 in Freiburg dar, also einen Systemwechsel hin zur Bürgerversicherung, mit dem Ziel eine gute Gesundheitsvorsorge für alle Menschen zu schaffen, weg von der 2-Klassen-Medizin zu kommen, die Macht der Pharma-Lobby zu brechen, und die Kopfpauschale zu verhindern.

Die Grundidee:

- alle Bürger zahlen ein (auch Selbständige und Beamte)
- alle Einkommensarten (auch Miet-/Zinseinkünfte) werden herangezogen
- keine Verabschiedung von Gutverdienern in die privaten Krankenkassen
- Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze von 3.750 auf 5.500 Euro, damit Beitragssätze sinken können, und das Gesundheitswesen bezahlbar bleibt.
- paritätische Finanzierung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern
- keine Zusatzbeiträge, Zuzahlungen, Praxisgebühren, Vorauskasse

Sie forderte eine veränderte Gesundheitspolitik, um einen Kollaps zu vermeiden, denn während in absehbarer Zeit 20 % der Landärzte altershalber ausscheiden, verlassen gleichzeitig 30 % der jungen Ärzte Deutschland und gehen ins Ausland, weil dort Arbeitsbedingungen und Facharztausbildung wesentlich besser sind.

Krankenhausstrukturen seien zum Teil überholt und überteuert, notwendig wären wohnortnahe, effektive Gesundheitszentren, bzw. kommunale Ambulanz-Stützpunkte, besonders auch eine 2-jährige Evaluierung eines „Pflegerweiterungsgesetzes.“ Die Aufwertung der Pflege durch zu bildende sog. Pflegeteams, um kranke und alte Menschen so lange wie möglich zu Hause versorgen zu können, ist ihr ein besonderes Anliegen.

Trotz weniger Zuhörer entspann sich eine lebhaft Debatten, die leider wegen Bärbls Zugabfahrtszeit gegen 21.30 Uhr mit herzlichem Dank an die Referentin beendet werden musste.

<b>Kontaktadressen</b>		
<p><b>Kreisvorstand:</b>  <b>Michael Körner</b>                      Vorsitzender                      Bachstr. 39 a, 76287 Rheinstetten                      0151-15449710  <a href="mailto:gruene-rheinstetten@googlemail.com">gruene-rheinstetten@googlemail.com</a></p> <p><b>Marianne Marburger</b>                      Vorsitzende                      Insterburgerstr. 1, 76136 Malsch  <a href="mailto:marianne.marburger@t-online.de">marianne.marburger@t-online.de</a></p> <p><b>Gisela Holzwarth</b>, Kreiskassiererin                      Dr. Eugen-Essig-Str. 18, 76316 Malsch                      07246-943949  <a href="mailto:holzwarth-malsch@t-online.de">holzwarth-malsch@t-online.de</a></p> <p><b>Christoph Vollbrecht</b>                      Beisitzer                      Douglasienweg 8 a, 76287 Rheinst.                      0721 83085950  <a href="mailto:ra.vollbrecht@schimanek-vollbrecht.de">ra.vollbrecht@schimanek-vollbrecht.de</a></p> <p><b>Uwe Flüß</b>                      Beisitzer                      Kanalstr. 5, 76275 Ettlingen                      07243-347228                      07243-3587010                      0176-7678 4935  <a href="mailto:gruene-ettlingen@web.de">gruene-ettlingen@web.de</a></p> <p><b>Carola Blume-Kullmann</b>                      Schriftführerin                      Hellbergweg 14, 76275 Ettlingen                      07243-4208  <a href="mailto:carkull@web.de">carkull@web.de</a></p>	<p><b>Gemeinderäte Ettlingen:</b>  <b>Monika Gattner, Oberweier</b>                      Im Roth 6, 76275 Ettlingen                      07243 – 98385  <a href="mailto:monikagattner@aol.de">monikagattner@aol.de</a></p> <p><b>Bernhard Hiemenz, Bruchhausen</b>                      Fasanenweg 17, 76275 Ettlingen                      07243 597386  <a href="mailto:hiemenz@t-online.de">hiemenz@t-online.de</a></p> <p><b>Michael Pollich</b>, Vorsitzender                      Adenauer Str. 61, 76275 Ettlingen                      07243-332013  <a href="mailto:mb.pollich@web.de">mb.pollich@web.de</a></p> <p><b>Barbara Saebel</b>                      Hasenbergweg 9, 76275 Ettlingen                      07243-13534  <a href="mailto:b.saebel@t-online.de">b.saebel@t-online.de</a></p>	<p><b>Ortsvorstand Malsch:</b>  <b>Marianne Marburger</b>                      Vorsitzende                      s. Kreisverband</p> <hr/> <p><b>Gemeinderäte Malsch</b>  <b>Karl-Heinz Görig</b>, (BfU Malsch)                      Sézanner Str.8, 76316 Malsch                      07246/6570  <a href="mailto:karl.goerig@freenet.de">karl.goerig@freenet.de</a></p> <p><b>Beate Hepke</b>, (BfU Malsch)                      Königsberger Str. 3, 76316 Malsch  <a href="mailto:beate@hepke.de">beate@hepke.de</a></p> <p><b>Heinz Kastner</b>, (BfU Malsch)                      Friedrichstraße 32a , 76316 Malsch,                      07246/6329  <a href="mailto:hkastner@online.de">hkastner@online.de</a></p> <p><b>Dr. Matthias Kleine</b> (BfU Malsch)                      Frauenalber Straße 14,76316 Malsch-Völkersbach                      07204/292  <a href="mailto:mkvoeba@online.de">mkvoeba@online.de</a></p> <p><b>Luzia Rastetter</b> (BfU Malsch)                      Kastanienstr. 4, 76316 Malsch-Walprechtsweier</p>
	<p><b>Ortsvorstände Rheinstetten:</b>  <b>Christoph Vollbrecht</b>                      Vorsitzender                      s. Kreisverband</p> <p><b>Babette Schulz</b>                      stellvertr. Vorsitzende                      Brunnenstr. 11, 76287 Rheinstetten                      0721-517848  <a href="mailto:babette.schulz@gruene-rheinstetten.de">babette.schulz@gruene-rheinstetten.de</a></p> <p><b>Anselm Laube</b>                      Kapellenstr. 4, 76287 Rheinstetten                      07242-933018  <a href="mailto:info@inrail.de">info@inrail.de</a></p> <p><b>Natalie Rapka</b>                      Hans-Thoma-Str. 3                      76287 Rheinstetten                      07242-706122  <a href="mailto:natalie.rapka@web.de">natalie.rapka@web.de</a></p>	<p><b>Für uns im Bundestag</b>  <b>Sylvia Kotting-Uhl</b>                      Mitarbeiterin: Robert Bohle                      Sophienstr. 58,                      76133 Karlsruhe                        Tel. 0721-20 31 233                      Fax: 0721-20 31 234  <a href="mailto:wkburo.sku@gmx.de">wkburo.sku@gmx.de</a></p>
<p><b>Regionalbüro:</b>  <b>Ursula Haeffner</b>                      Sophienstr. 58, 76133 Karlsruhe                      0721-2031232,  <a href="mailto:buero.karlsruhe@gruene.de">buero.karlsruhe@gruene.de</a>                      www.gruene-karlsruhe.de                      Sprechzeiten: Mo, Fr 9-12 Uhr und Mi 15-19 Uhr</p>	<p><b>Gemeinderäte Rheinstetten</b>  <b>Babette Schulz</b>                      (s. Ortsverband)  <b>Armin Zwirner</b>                      Bachstr. 26, 76287 Rheinstetten                      07242-6898  <a href="mailto:armin.zwirner@gruene-rheinstetten.de">armin.zwirner@gruene-rheinstetten.de</a></p>	<p><b>Für uns im Landtag (Nachbar-WK):</b>  <b>Gisela Splett</b>                      Mitarbeiter Alexander Geiger                      Konrad-Adenauer-Straße 12, 70173 Stuttgart,                      0711-2063966 Fax 2063660  <a href="mailto:gisela.splett@gruene.landtag-bw.de">gisela.splett@gruene.landtag-bw.de</a></p> <p><b>Alexander Salomon</b>, Karlsruhe</p> <p><b>Beate Böhlen</b>, Baden-Baden</p>
<p><b>Für den Kreisverband im Kreistag:</b>  <b>Uwe Flüß</b> (s. Kreisverband)</p> <p><b>Karl-Heinz Görig</b>, (BfU Malsch)                      Sézanner Str.8, 76316 Malsch                      07246-657</p>		